

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1852**

32 (13.3.1852)

# Der Landbote.

## Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N<sup>ro.</sup> 32.

Samstag, den 13. März

1852.

[256]  
No. 7726.

### B e s c h l u ß.

Das Auswandern nach Amerika betr.

In neuerer Zeit haben wir wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß Leute, welche auswandern wollen, zuerst einen Schiffs-  
Accord abschließen und dann erst um Auswanderungs-Erlaubniß nachsuchen mit dem Anfügen, daß sie schon accordirt hätten und  
daher um Beschleunigung der Verhandlungen bitten müßten. Die Bürgermeister werden deshalb beauftragt, in ihren Gemeinden zu  
eröffnen, daß Jedermann gewarnt werde, vor erhaltener Auswanderungs-Erlaubniß einen Schiffs-Vertrag abzuschließen, indem  
künftig hin hierauf nicht die mindeste Rücksicht genommen werden wird. Auch haben sich Auswanderer ebenso wie andere Leute an  
den bestimmten Amtstag zu halten, und wird Jeder, der an einem andern Tage kommt, zurückgewiesen werden.

Damit jedoch die Auswanderungs-Gesuche möglichst schnell erledigt werden können, werden die Bürgermeister beauftragt, in  
den Berichten, womit solche Gesuche vorgelegt werden;

- 1) den Vor- und Zunamen, Alter, Gewerbe des Bittstellers, seiner Ehefrau und Kinder,
- 2) den Stand des Vermögens,
- 3) den Namen und Wohnort aller bekannten Gläubiger,
- 4) den Theil von Amerika, wohin ausgewandert werden soll,
- 5) ob Bittsteller der Conscriptio<sup>n</sup>-Pflicht Genüge geleistet,

genau anzugeben.

Sinsheim, den 5. März 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.  
Dr. W i l h e l m i.

Rinkler.

[254] Nro. 7366. Sinsheim. Die  
unterm 14. Mai 1841 wegen Gemüths-  
schwäche ausgesprochene Entmündigung der  
Wittwe des Johannes Menold, Mar-  
gartha Eva, geborene Hockenberger von  
Kirchardt, wird wieder aufgehoben.

Sinsheim, den 4. März 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. W i l h e l m i.

Rinkler.

[257] Nro. 92. Zu der Freitag den  
19. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Rath-  
hause zu Zuzenhäusen stattfindenden vierten  
und letzten landwirthschaftlichen Besprechung  
werden hiermit sämtliche Vereinsmitglie-  
der und die Freunde der Landwirthschaft  
eingeladen.

Sinsheim, den 8. März 1852.

Landwirthschaftliche Bezirksstelle.

L a u r o p.

Hönig dahier werden der Untheilbarkeit  
wegen auf dem hiesigen Rathhaus

Donnerstag den 1. April l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

öffentlich versteigert:

Häuser und Gebäude.

1.

Ein dreistöckiges Wohnhaus, wovon  
der untere Stock von Stein, mit zwei  
Kellern; eine zweistöckige Scheuer, der  
untere Stock von Stein mit Stallung;  
ein Anbau hinterm Haus als Schwein-  
ställe und Gefindkammer; ein Anbau an  
der Scheuer mit Schweinställen und Holz-  
remise, sammt Grund und Boden mit Hof-  
gerechtigkeit, mitten im Dorf, einseits  
Karl Philipp Hess, anderseits Karl Kai-  
ser und nachbeschriebener Anbau am Haus,  
stoßt vorn auf die Allment und hinten auf  
Georg Friederich Fink und Wolf Rosen-  
fels Wittib.

2.

Einen zweistöckigen Anbau am Haus  
als Wohnung mit Durchfahrt sammt  
Grund und Boden, einseits vorgenanntes  
Haus, anderseits Philipp Köberle, stoßt  
vorn auf die Allment und hinten auf den  
zu vorbeschriebenen Gebäulichkeiten gehörigen  
Hof, nebst einem unter dem sub 1  
beschriebenen Haus neben der vordern  
Hausmauer gegen die Straße liegenden  
Keller.

Hoffenheim, den 10. März 1852.

Das Bürgermeist<sup>er</sup>amt.

Engelhardt.

vd. Stephan.

[260] Sinsheim.

### Versteigerungszurück- nahme.

Nro. 1796. Die in Nro. 27 dieses Blat-  
tes auf Samstag den 20. d. Mts. gegen  
die Gemeinde Waldangeloch anberaumte  
Liegenschaftsversteigerung wird hiermit zur-  
rückgenommen.

Sinsheim, den 6. März 1852.

Großherzoglich bad. Amtsrevisorat.

Steinmetz.

L. Moppel,  
Notar.

[269] No. 94. Aller Mühe ungeach-  
tet ist es uns nicht gelungen, schöne und  
brauchbare Saatgerste ic. um einen an-  
nehmbaren Preis zu erhalten, und können  
somit die bei uns gemachten Bestellungen  
auf Gerste und Haber nicht vollziehen, wo-  
von wir die Landwirthe hiemit benachrichti-  
gen.

Sinsheim, den 11. März 1852.

Landwirthschaftliche Bezirksstelle.

L a u r o p.

[267] Hilsbach.

### Holzversteigerung.

Nro. 645. Aus dem hiesigen Gemeinde-  
Walde, Distrikt Odenheimer See, werden  
nächsten

Montag den 15. März 1852,

110 Fichtenstämme, die sich zu Bau- und  
Ruthholz eignen, in öffentlicher Versteige-  
rung verkauft.

Die Zusammenkunft ist morgens 8 Uhr  
bei genanntem Walddistrikt.

Hilsbach, den 9. März 1852.

Das Bürgermeist<sup>er</sup>amt.

Wittemann.

[266] Hoffenheim.

### Bekanntmachung.



Nachbeschriebene  
Liegenschaften des  
Karl Fuchs und  
seiner Kinder und  
des Georg Michael

[265] Kirchardt.

### Fruchtversteigerung.



No. 301. Kommanden Donnerstag den 18. dts. Monats, Nachmittags 1 Uhr, werden die der Gemeinde zugehörigen Früchte, bestehend in:

- 48 Malter Spelz und
- 44 Malter Haber

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Kirchardt, den 10. März 1852.

Der Bürgermeister.

Gebhard.

Baumann.

[258] Sinsheim.

### Ankündigung.

Die Erben des verlebten hiesigen Bürger und evangel. Hauptlehrers Dinges lassen auf

Mittwoch den 24. dieses, Nachmittags 3 Uhr,

ihr dahier bestehendes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, nebst dabei befindlichen Defonomiegebäuden, Hofraithe und Gärten, gegenüber dem Marktplatz an der Hauptstraße gelegen, einseits Conrad Lachner zum Lamm, anderseits Philipp Kunzelnick im waisengerichtlichen Anschlag zu 3300 fl. wegen Mitbetheiligung Minderjähriger versteigern und zwar unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, was wir anmit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Sinsheim, den 8. März 1852.

Bürgermeisteramt und Waisengericht.

S a a g.

Besch.

[263] Sinsheim.

### Fruchtversteigerung.

Am Montag den 15. März l. J., Nachmittags 2 Uhr,

werden in diesseitigem Geschäftszimmer

- 6 Malter Korn,
- 6 " Gerste,
- 165 1/2 " Dinkel,
- 60 " Haber,
- 1 " Erbsen,
- 1/2 " Linsen und

2 Malter Wicken

gegen baare, vor der Abfassung zu leistende Zahlung öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 10. März 1852.

Freiherrlich v. Degenfeld'sches Rentamt.  
F l e i s c h m a n n.

[262] Der Soldat Jakob Michael Maßholder von Treschklingen, bei dem Großh. X. Inf.-Bataillon, I. Kompagnie, ist eines gefährlichen Diebstahls beschuldigt und hat sich geflüchtet. Derselbe wird aufgefordert, sich längstens binnen 6 Wochen bei hiesigem Gerichte zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach dem Ergebnisse der Untersuchung gegen ihn gefällt werden würde.

Zugleich wird das Vermögen desselben nach Tit. XII. des Gesetzes vom 5. Febr. v. J. mit Beschlag belegt, was dem flüchtigen Angeeschuldigten hiemit öffentlich verkündet wird.

Das Signalement desselben kann z. B. nicht angegeben werden.

Auch ersuchen wir sämtliche Behörden, in deren Bezirk Maßholder etwa betreten wird, denselben verhaften und anher abliefern zu lassen.

Neckarbischofsheim, den 10. März 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Scheuermann.

Graulich.

[259] Hüffenhardt.

### Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

No. 971. Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden dem Johannes Lampertsdörfer von Hüffenhardt

am Samstag den 20. März 1852,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst durch den Notar Bischoff seine sämtlichen Liegenschaften, bestehend

in 3 Bil. Acker, Wiesen u.

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Neckarbischofsheim, den 1. März 1852.

Großherzoglich bad. Amtsrevisorat.

S ü ß.

[264] Bargaen.

### Liegenschaftsversteigerung.



Zufolge Großherzoglicher bezirksamtlicher Weisung vom 2. dts. Mts., No. 4431, werden dem ledigen Christoph Wild von hier wegen Auswanderung nach Amerika

Donnerstag den 18. dts. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und der endgiltige Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

1) In ungetheilter Gemeinschaft mit Heinrich Wild und A. Schifferdecker die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses mit einem Schweinstall und Hofraum, im untern Dorfe, einseits Jakob König, anderseits der Kirchgraben.

2) Circa 2 Viertel 11 1/2 Ruth. Acker und Garten in verschiedenen Parzellen.

Bargaen, den 9. März 1852.

Das Bürgermeisteramt.

E l s e r.

### Wein- und Faßversteigerung.



Bis Mittwoch den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, lasse ich

55 Dhm 1848er Wieslocher Ausßichwein

15 " 1850er und

5 " 1851er

in beliebiger Abtheilung, sowie circa 20 Fuder gutgehaltene Faß von 7 Dhm aufwärts, gegen baare Zahlung versteigern, wozu ich die Liebhaber höflichst einlade.

Wiesloch, den 11. März 1852.

[261] J. G. Schweinsfurth.

### Kapital auszuleihen.

[268] 100 fl. aus dem Armenfond zu Waldangelloch liegen gegen gerichtliche Versicherung und 5% Verzinsung zum Ausleihen bereit bei

Heinrich Hackmaier.

Waldangelloch, den 10. März 1852.

### Landtagsverhandlungen.

35. Sitzung der II. Kammer. Fortsetzung der Diskussion des Berichts über das außerordentliche Budget.

Lit. IX. Unterrichtswesen. Forderung: 1) zur Erbauung eines chemischen Laboratoriums in Heidelberg: 15,000 fl.; 2) für mehrere Bedürfnisse der polytechnischen Schule: 4880 fl. Beide Positionen werden bewilligt.

Lit. X. Forderung für den landwirtschaftlichen Garten in Karlsruhe 15,828 fl. Bewilligt.

Lit. XI. Kultus. Forderung: 3640 fl. für Abhaltung

einer Generalsynode. Angenommen.

Lit. XIV. Illenau. Forderung: 2000 fl. für Erweiterung der Rindviehstallungen. Stolz stellt und begründet den Antrag auf Bewilligung der Forderung, die durch die Budgetkommission gestrichen ist; allein die Kammer verwirft ihn.

Lit. XVI. Wasser- und Straßenbau. Forderung 812,510 fl. neu zu erteilende Kredite; 65,112 fl. aufrecht zu haltende. Zusammen 877,622 fl. Dieser Aufwand vertheilt sich auf 20 bereits im Bau begriffene und 10 weiter in Bau zu nehmende Werke.

A. Im Bau begriffene Werke. 1) Straße von Dürr-

heim nach Donaueschingen. Forderung 1700 fl. 2) Außerordentlicher Zuschuß zum Rheinbau längs der französischen Grenze. Forderung 100,000 fl. 3) Straße vom Breisgau ins obere Wiesenthal: 40,000 fl. 4) Uferdeckung der Rheindurchschnitte längs der bayrischen Grenze: 105,360 fl. 5) Zuschuß zur Verzinsung der Schuld der Konkurrenzschafft für die Elz- und Dreifamrektifikation: 12,730 fl. 6) Straße von Ludwigshafen nach Ueberlingen: 8903 fl. Bei diesen sämtlichen Positionen gehen die Anträge der Kommission auf Genehmigung und werden von der Kammer ohne Diskussion angenommen. 7) Straße von Wallbörn über Ripperg nach Amorbach: 9000 fl. Antrag auch hier auf Bewilligung. 8) Verbindungsweg zwischen der Insel Reichenau und dem Festland; 6940 fl. 9) Regulirung der Wutach auf der Gemarkung Untereggingen: 7000 fl. 10) Straße über den Altrhein und das Winsensfeld bei Pittersdorf: 12,000 fl. 11) Kolonnenstraße vom Germersheimer Brückenkopf bis zu der von Rheinsheim nach Huttenheim führenden Straße: 4535 fl. 12) Für Wiederherstellung der durch Hochwasser beschädigten Wasser- und Straßenbauten: 171,130 fl. 13) Beseitigung der Schifffahrts-Hindernisse im Neckar, von der Mannheimer Kettenbrücke bis zum Rhein: 17,325 fl. 14) Erbauung eines Hafens in Meersburg: 22,549 fl. 15) Herstellung von Schutzbauten am Rhein bei Knielingen: 10,000 fl. 16) Ergänzungsarbeiten zur Elz- und Dreifamrektifikation: 4400 fl. 17) Korrektur der Kilspeisteige: 52,000 fl. 18) Korrektur der Höllensteige: 30,000 fl. 20) Verlegung der Straße von Wertheim nach Nischhausen in das Tauberthal: 14,000 fl. Diese sämtlichen Positionen werden ohne Diskussion angenommen.

B. Weiter in Bau zu nehmende Werke. 21) Neubau einer Brücke über die Wiese bei Brombach: 20,000 fl. Angenommen. 22) Herstellung einer Straße durch das Kappler Thal bis zur württembergischen Grenze: 10,000 fl. Hier geht der Antrag der Kommission auf Nichtbewilligung, da schon zwei solche Verbindungsstraßen existirten. Angenommen. 23) Straße von Muggensturm nach Rothenfels: 10,000 fl. 24) Rektifikation der Kinzig bei Rehl: 40,000 fl. 25) Schutz der Ufer am Main: 5000 fl. 26) Außerordentlicher Zuschuß zur Herstellung und Verstärkung der Schutzbauten an den Binnensflüssen: 43,050 fl. 27) Straße zwischen Pforzheim und Kalw: 50,000 fl. 28) Straße von Engen nach Singen: 15,000 fl. 29) Straße zu Verbindung des Jartthals mit dem Bauland und dem Taubergrund (von Krautheim nach Borberg): 10,000 fl. 30) Straße von Schoppeim nach Wehr: 10,000 fl. Angenommen.

Tit. XVIII. Verschiedene und zufällige Ausgaben: 9142 fl. Ersatz an die Stadt Karlsruhe für eine von ihr geleistete Entschädigung wegen Eigenthumszerstörung in der Revolutionszeit. Die Kommission trägt auf Genehmigung an, unter Verwahrung gegen jede Konsequenz.

Finanzministerium. Hier betragen die Forderungen 1) für die Kameraldomänenverwaltung unter 6 Ziffern: 84,763 fl. 2) für die Forstverwaltung mit 3 Ziffern (worunter 15,000 fl. für Beförderung der Auswanderung von 150 Waldkolonisten): 27,260 fl. 3) für die Zollverwaltung: 16,850 fl. 4) Eigenthlicher Staatsaufwand: 11,827 fl., worunter 1827 fl. für Herstellung des Ruppurrer Thors, 10,000 fl. für Einleitung der Katastervermessung. Die Kommission beantragt die Bewilligung sämtlicher Positionen.

Kriegsministerium. Aufrecht zu erhaltende Kredite: 145,633 fl. Neue Anforderungen: 287,904 fl. Summa: 433,537 fl. Die einzelnen Forderungen sind folgende: a) Aufrecht zu erhaltende Kredite. 1) Ankauf und Einrichtung des Schlosses Petershausen als Kaserne 2858 fl. 22 fr. 2) Brunnenleitung in Bruchsal 393 fl. 17 fr. 3) Für Ausrüstungsgegenstände 142,381 fl. 25 fr. b) Neue Anforderungen. 4) Bau der zweiten Ufermauer an der Schwimmschule in Karlsruhe 6,000 fl. 5) Bau einer Mauer um das Militärhospital in Karlsruhe 1,250 fl. 6) Bau zweier Abtritte in Gottesau 1,680 fl. 7) Bau einer Geschützremise daselbst 1,780 fl. 8) Bau einer Reitbahn daselbst

3,200 fl. 9) Uebernahme des f. g. Ehrhardt'schen Hauses von dem Domänenetat 26,911 fl. 10) Herstellung der durch das 1851r Hochwasser beschädigten Gebäude etc. an der Pulvermühle in Ettlingen 2,460 fl. 11) Bauliche Verbesserung an der Reiterkaserne und den beiden Rheinthorkasernen in Mannheim 19,7000 fl. 12) Verlegung der beiden Abtritte an der Zeughauskaserne in Mannheim 4,600 fl. 13) Bau eines Hospitals und Vollendung der Kaserne in Lörrach 23,080 fl. 14) Bau eines Pulvermagazins sammt Wachhaus daselbst 2,200 fl. 15) Bau eines Pulvermagazins in Konstanz 1,930 fl. 16) Größere Dachherstellung auf dem Haupt- und Remisenbau in Kislau 4,750 fl. 17) Herstellung von Gefängniszimmern in der Festung Kislau 1,610 fl. 18) Für Ergänzung von Monturen 146,353 fl. 19) Für Detaschirung von Truppenabtheilungen 17,100 fl. 20) Aufwand für die Militärgendarmerie 8,400 fl. 21) Aufwand für das Bureau der früheren Regimenter 9,900 fl. 22) Für neun neue Fahnen 5,000 fl. Anträge auf Nichtverwilligung werden nur gestellt bei Nr. 5 und Nr. 9. Die Kammer nimmt sämtliche Anträge der Kommission ohne Diskussion an.

### Zur Geschichte des Tages.

Die Gebrüder Reinhardt, denen das Galmeibergwerk bei Wiesloch gehört, legen ihr Hüttenwerk zur Verarbeitung der Erze, welches 400 Arbeiter beschäftigen wird, in Mannheim an. Die Stadt hat ihnen den erforderlichen Platz auf sehr vortheilhafte Bedingungen in Pacht gegeben, so daß es ihnen während der ganzen Pachtzeit auch freisteht, das Pachtgut zu Eigenthum zu erwerben.

Am 9. d. sind von Neunkirchen gegen 224 Auswanderer, auf Kosten der Gemeinde mit einem Aufwande, der 12,000 fl. bei weitem übersteigt, nebst noch namhaften milden Nebenunterstützungen von dem vermögendere Theil der Bürgerschaft in der größten Ruhe und Ordnung und unter erprobter Dankbarkeit gegen ihre hinterbliebenen Gemeindeglieder und Wohlthäter, in der frohen Hoffnung in Amerika ein ihnen wohl zu gönnendes besseres Loos zu finden, abgezogen. Der Abschied war für jeden gefühlvollen Zuschauer ein in jeder Hinsicht rührender und ebenso rührend war der vorhergegangene Sonntag, an welchem alle Erwachsenen das h. Abendmahl in den Kirchen ihrer Heimathsgemeinde in frommer Andacht leztenmals empfangen haben.

Vor einigen Tagen wurde einem Reisenden einer Pforzheimer Bijouteriefabrik in Berlin sein ganzes Goldwaarenlager im Werthe von etwa 24,000 fl. gestohlen. Noch ist keine Aussicht vorhanden, den oder die Thäter ausfindig zu machen.

Die „Frbgr. Ztg.“ veröffentlicht den Text einer Petition an die Zweite Kammer um Verwendung zur Wiedereinführung der Prügelstrafe für gewisse Kategorien von Vergehen. Die Petition ist von den Vertretern sämtlicher Gemeinden des Stadtraths-Bezirks Freiburg und einem großen Theil des Landamts-Bezirks unterzeichnet.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Wie uns aus Frankfurt berichtet wird, hat der Bundestag am vergangenen Sonnabend (6.) mit großer Majorität einen Beschluß gefaßt, nach welchem die beiden Schiffe der „Deutschen Flotte“, die Dampffregatte „Barbarossa“ und die Segelfregatte „Eckernförde“ („Gefion“) an Preußen gegen 160,000 fl. mit dem Recht der Wiedereinlösung bis zum 31. März verpfändet werden. Wenn bis zum 1. April nicht ein Arrangement zu Stande kommt, welches den Fortbestand der Flotte sichert, so fällt dieselbe einer Theilung unter die Berechtigten anheim, jene beiden Schiffe aber Preußen. Um ein solches Arrangement herbeizuführen, hat Hannover eine Konferenz auf den 20. d. M. nach Hannover ausgeschrieben, wie es scheint, nur an die Nordseestaaten; Preußen und Oestreich wenigstens sind zur Beschickung nicht eingeladen worden.

Bei einem am 3. d. in Basel abgehaltenen öffentlichen Maskenzug wurde die Person des Präsidenten der franz. Republik so

wie überhaupt das franz. Volk durch allerlei Aufzüge und Schmähbilder auf das gröblichste verlegt. Mehrere franz. Offiziere, die von Hünningen herübergekommen waren, wurden nur mit aller Mühe zurückgehalten, auf der Stelle der beleidigten Rationalehre Genugthuung zu verschaffen; indessen brachten sie den Vorfall sogleich vor den Präfecten in Colmar, der ihn in Paris anhängig machte, und von den gethanen Schritten die Regierung in Basel in Kenntniß gesetzt haben soll.

Die plötzlich erfolgte Abreise des französischen Gesandten, Grafen Walewski, mit seiner Gemahlin von London nach Paris hat daselbst zu den verschiedenartigsten Gerüchten Veranlassung gegeben.

S. H. der Pabst hat allen jenen k. k. österr. Militärs, die im päpstlichen Staatsgebiete zur Wiederherstellung der Ordnung mitgewirkt haben und mit Denkmünzen theilhaft wurden, Gebetsbücher in Pergament übersandt.

In den Bergwerken von Mons hat kürzlich eine Gasexplosion stattgefunden, bei der 60 Menschen das Leben verloren haben sollen.

Auf Befehl des Herzogs von Wellington, als ersten Gouverneur des Tower, wird diese alte Festung auf der Ostseite Londons in vollen Vertheidigungszustand gesetzt, namentlich der Flussseite zu. Eine Anzahl unnützer Anbauten wird zu diesem Ende niedergegriffen.

### Der Onkel.

Von G. Kossak.

(Schluß.)

„Ach, Schwager, schluchzte die Jüngere. — Ach, lieber Bruder!“ die Aeltere.

„Gott, Gott, was ist geschehen?“ ächzte der Astronom, „ist Ludwig außer Brod? ist Louise krank?“

„Schwager, Schwager, was haben Sie gethan?“ sagte die Aeltere Witwe mit dem Ton des Grillparzers Ahnfrau, „Sie haben sich unglücklich gemacht, es liegt auf ihrem Gesicht, in ihren Augen, auf ihrer Stirn!“ Unwillkürlich faßte Sichorius nach seinem Kopfe. „Sie sind nicht mehr der freie, unabhängige Mann, der Beschützer, das Oberhaupt — der Onkel ihrer Familie, Sie sind ein armer gefesselter Sklave!“ Zerschmettert sank Sichorius in seinen Stuhl; der pflichtvergessene Onkel sollte noch tiefer gebeugt werden. Es klopfte, Friedrich war ihm mit einer wichtigen Botschaft gefolgt.

„Sie braucht die kleine rothe Stube, sagt sie, hat alle Pläne, Karten und Instrumente auf den Boden getragen und ist mit ihrer Kommode eingezogen!“

„In die große rothe Stube soll sie fahren, wo Satan Hauswirth ist und seine Großmutter die Wirthschaft führt — meine Planzeichnungen, meine Seekarten, meine Sextanten und Tuben — auf den Boden, nein, es ist zu viel!“

„Wir haben es Ihnen gesagt,“ bemerkten siegesfroh die Wittwen.

„Ja, meine Lieben, ihr habt es mir gesagt, aber nun thut etwas für mich, befreit mich von dieser Haushälterin, die sonst auch meine Leichenwäscherin werden wird; geht hin, überredet, bezahlt, laßt hinauswerfen, es koste, was es wolle, jetzt und künftig, — rettet mich und die kleine rothe Stube!“

„Wollen Sie denn nicht mitkommen, lieber Schwager?“ fragte die Aeltere, die schon ihren Hut zurecht rückte. „Wozu?“

„Wir sind genug, wenn uns der gute Bruder nur ein paar Zeilen von seiner Hand und den Stubenschlüssel mitgibt. Und der gute Bruder gab Beides.“

„Geh!“ sagte er, „geht und bringt den Frieden wieder in dies Haus; ich weiche nicht von hinnen, ich bleibe bei Louise, bis ihr den Teufel ausgetrieben habt!“ Sie gingen, begleitet

von Friedrich; sie waren zu Allem entschlossen. Der Onkel setzte sich zu Louise auf das Sopha.

„So geht es Deinem armen geplagten Onkel, Louise!“ sagte der Onkel, das junge Mädchen mit Wohlgefallen betrachtend und die Hand auf ihre runde Schulter legend. „Sie gehen mit Deinem Onkel nicht gut um!“

„Aber mein lieber Onkel!“ lächelte die kleine Schlange, „Sie sind auch selbst ein wenig Schuld, warum haben Sie sich nie verheirathet?“

„Es hat mich ja keine haben wollen!“

„Haben Sie denn um eine Frau angehalten?“

„Das nun eben nicht.“ „Und Sie wundern sich, daß Sie ein Junggefelle geblieben sind!“ — „Liebes Kind, dazu ist es zu spät. Ich habe es heute eingesehen, alte Bäume können nicht mehr in ein neues Erdreich verpflanzt werden; sie gehen aus, wie ich ausgegangen bin und hier sitze!“

„Wissen Sie was, lieber Onkel?“ sagte die Kleine, „ich will für Sie heirathen und dann ziehen Sie zu mir, oder ich ziehe in Ihr großes Haus und Sorge für Alles, Niemand rührt an die kleine rothe Stube, an die Seekarten, Tuben, ja nicht einmal an Friedrich; es soll sonst Alles beim Alten bleiben, nur Sie sollen ein neues behagliches Leben führen.“

„Was sagst Du, mein liebes Kind, sprichst Du im Ernste?“ — „Durchaus, lieber Onkel, es kommt nur auf Ihre Einwilligung an, nur auf diese allein, denn die Mutter und Tante haben die Ihrige schon ertheilt.“

„Wen willst Du denn aber heirathen?“ — „Wenn denn sonst, als den Vetter!“ läpelte die Kleine abgewandt. — „Daran habe ich auch schon gedacht, aber ich meinte, Ihr könntet Euch nicht leiden, weil Ihr fast nie mit einander in meiner Gegenwart spracht.“ Das junge Mädchen sah ihn mit lächelndem und mittheiligem Auge an, als wollte sie sagen: Du armer Astronom magst Dich auf Doppelsterne verstehen, Doppelherzen durchschaust Du nicht!

Sichorius legte gerührt seine Hand auf Louise's Haupt und Pocken: „Ihr habt meine Einwilligung, aber nur unter der Bedingung, daß Ihr in mein Haus zieht und ich mich in Deine junge Hände gebe; Louise wird ihrem alten Onkel nicht wehe thun.“ Dabei schielte er vor innerer Rührung so stark, daß nur das unschuldige Weiß im Auge zu sehen war. „Gewiß nicht, lieber Onkel,“ versprach die Kleine, sich an ihn lehnd. „Laß Ludwig heute Abend zu mir kommen, damit wir das Nähere besprechen — er soll glücklich werden — ich glaube, ich hätte es auch einmal werden können — nichts mehr davon!“

Seine Mienen klärten sich auf; er schaute zum Fenster hinaus; Louise umfaßte seinen Arm und blickte um seine Achsel. Tante und Mutter kehrten zurück. Sie sahen ein wenig erhitzt aus und wehten sich Kühlung mit ihren Taschentüchern zu, aber ihre Mienen strahlten von einer ungemeinen Zufriedenheit und selbst Friedrich, der ihnen folgte, sah sehr vergnügt aus. „Ich bin gerettet!“ rief mit ganzer Brust aufathmend der Onkel, „ich kann an meiner Vorlesung weiter arbeiten!“

### Historische Notizen.

Flinsbad liegt 647 Fuß über dem Meere. Früher besaß die Familie von Hirschhorn die Vogteirechte, von welcher solche durch Heirathen zertheilt und an verschiedene Familien vererbt worden. So besaßen die Herren von Helmstädt einen Theil desselben, welcher später an die Familie von Rodenstein kam, und endlich auf die Freiherrn von Verlichingen überging.

### Frankfurter Course.

Neue Louisd'or	11. 6	20-Frank-Stücke	9. 34-35
Risolen	9. 44½-45½	Engl. Souverains	12. 2 à 3
Pr. Friedrichsd'or	9. 55½-59½	5 Frankenthaler	2. 22½-23½
Holl. 10fl.-Stücke	9. 56½-57½	Preuß. Thaler	1. 45½-47½
Randbanknoten	5. 38½-39½	Preuß. Kass. Sch.	1. 46-45½